

Brühler Zeitung

Ältestes Tageblatt für das linksrheinische Gebiet zwischen Köln und Bonn

Organ für amtliche Anzeigen des
obengenannten Bezirks

Bezugspreis:

Durch den Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfennig
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 1.80 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung :: Fernruf 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 • Geschäftsstelle: Schützenstraße 80

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Beilage oder deren Raum 15 Pfennig,
im Restament 40 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 20 Pfennig.

Nr. 89.

Samstag, den 15. April 1916.

19. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 14. April. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von stellenweise lebhaften, im Maasgebiet heftigen Feuerkämpfen ist nichts wesentliches zu berichten. Angriffsversuche auf dem linken Maasufer erstarben unter heftiger Artilleriefeuer schon in den Ausgangsgräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wurden in der Gegend von Garbunowka nordwestlich von Dünaburg und südlich des Narocz-See feindliche Vorstöße blutig abgewiesen. Ebenso blieben bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern Unternehmungen russischer Abteilungen gegen die Stellungen am Serwetisch nördlich von Birin erfolglos.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die gegnerische Artillerie war gestern östlich des Warbar zeitweise lebhaft tätig. In der Nacht vom 12. zum 13. April warfen feindliche Flieger erfolglos Bomben auf Gwegheli und Bogoritzia östlich davon ab.

Oberste Heeresleitung.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 14. April.

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern standen unsere Linien an der untern Strypa, am Dnestr und nordöstlich Tschernowiz unter heftigem Geschützfeuer. Nachts kam es in dem Mündungswinkel der untern Strypa und südöstlich Buczacz zu starken Vorfeldkämpfen, die teilweise noch fortdauern. Im südlichsten Teil des Gefechtsfeldes wurde die Besetzung einer vorgeschobenen Schanze in die Hauptstellung zurückgenommen. Östlich Jassowier drang der Feind gleichfalls in eine unserer Vorstellungen ein, er wurde durch raschen Gegenangriff wieder hinausgeworfen, wobei wir einen Offizier, drei Fähnriche und 100 Mann gefangen nahmen. An der von Buczacz nach Tschortlow führenden Straße bemächtigte sich ein österreichisch-ungarisches Streifkommando durch Ueberfall einer russischen Vorposten. Auch gegen die Front der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand entfaltete die feindliche Artillerie erhöhte Tätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das beiderseitige Geschützfeuer wurde, soweit die Sichtverhältnisse es erlaubten, auch gestern fortgesetzt. Am 12. und 13. April bemächtigten sich unsere Truppen einer Vorstellung und schlugen wiederholte Gegenangriffe unter schweren Verlusten der Italiener ab. Bei Giliach und Pontebba nahm unsere Artillerie die feindlichen Stellungen unter kräftiges Feuer. An der Tiroler Front schritt der Feind an mehreren Stellen zum Angriff. Seine Versuche, sich im Sugana-Abchnitt unserer Stellungen auf den Höhen beiderseits Novaledo zu be-

mächtigen, wurden abgewiesen. An der Tonalestraße räumten unsere Truppen nachts die Verteidigungsmauer südlich Spozzone und setzten sich in der nächsten Stellung fest. Im Adamello-Gebiet besetzten Alpeni den Grenzrieden Dosso di Genovo; südlich des Stillferjochs scheiterte ein feindlicher Angriff auf den Monte Sorluoz.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die türkischen amtlichen Berichte.

Konstantinopel, 13. April. Das Hauptquartier meldet: An der Front keine Veränderung. Der Feind beschäftigt sich damit, seine Befestigungsarbeiten auszubehnen. Die 3000 Toten aus der am 7. April an dieser Front gelieferten Schlacht gehörten, wie eine Prüfung der Uniformen ergab, der 13. Division Ritzeners, hauptsächlich zwei Brigaden dieser Division an. In dieser Schlacht, die in unserm letzten Bericht gemeldet wurde, und die erfolgreich für uns endete, hatten wir 79 Tote, 168 Verwundete und 9 Vermisste. An der Kaukasusfront ist die Lage infolge schlechten Wetters unverändert. Die Operationen im Tschorokk nehmen den Charakter unbedeutender östlicher Kämpfe an. Ein Kreuzer und ein Monitor eröffneten auf weiten Abstand ein zerknülltes und wirres Feuer gegen Ari Burun. Infolge der Antwort unserer Artillerie mißglückte ihr Versuch, ihr Feuer näher heranzutragen. In den Gewässern von Smyrna richteten ein Torpedobootszerstörer und ein Kreuzer ihr Feuer auf den südlichen Teil der Insel Reusen, zogen sich aber, als unsere Artillerie antwortete, zurück.

Konstantinopel, 14. April. Das Hauptquartier teilt mit: An der Front herrschte Ruhe. An der Kaukasusfront wurde ein feindliches Bataillon, das eine unserer Abteilungen im Tschorokk angegriffen hatte, vertreiben, es verlor seinen ganzen Bestand bis auf 70 bis 80 Soldaten, einen Leutnant und einige Soldaten machten wir bei dieser Gelegenheit zu Gefangenen. Auf den übrigen Abschnitten dieser Front Scharmühen zwischen Erkundungsabteilungen. Von den übrigen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

Was hat Belgien vom Kriegsplan der Verbandsmächte zu erwarten?

Jean Bary schreibt in „La Belgique Independante“ (Genf) vom 15. März: Wir können schon heute aus den Ereignissen um Verdun, ganz gleich, welches der Ausgang der Schlacht und ihre Folge sein werden, eine Lektion für Belgien ziehen. Man wird weder auf der einen noch auf der anderen Seite, so scheint es, weiterkommen. Für Belgien wird also bei diesen Bedingungen keine Alternative übrig bleiben als ein ewiges Warten. Nur die neue, vom englischen Stabe angegriffene Taktik wird inbunde sein, die Linien vorzuschieben: die langsame und unaufhörliche Vernichtung durch unerbittliche Verschwendung von Geschossen und Karätschen. Wir glauben, daß die Engländer auf diese Weise bald Fortschritte machen können, weil ihr Munitionsmaterial seit 8 Monaten funktioniert. Indessen, wenn die Fabri-

von Leurewing und Roubaix endgültig zerstört, und wenn Lille vernichtet sein wird, dann werden wir doch einen Aufschub von zwei oder drei Monaten haben, bis auch Courtrai und Tournay vom Erdboden verschwunden werden, denn die Dredwalze wird langsam gehen. Wenn dieser englische Kriegsplan ausgeführt wird, bleibt in ganz Belgien kein Stein auf dem anderen, und so dürfen wir uns wohl die Frage erlauben, ob es nicht angeht, die Maße des Kampfes irgendwo andershin zu verlegen, oder welchen Zweck es hat, die belgische Armee zur Teilnahme an diesem für Belgien so vernichtenden Kriege zu zwingen?

Durch welche Strategie und um welchen Preis, in wie vielen Monaten oder Jahren wird man die Hauptstadt des kriegerischen Deutschlands erreichen können, deren Eroberung sich jeden Tag wieder hinauszieht? Das sind für die Belgier, die das Belgien von gestern über alles lieben, Hauptfragen, und wenn man diese belakaten und gefährlichen Fragen gelöst hat, steht man vor dem Schluß: man wird die Hauptstadt des kriegerischen Deutschlands durch eine Aktion auf der Westfront nur gewinnen um den Preis der völligen, endgültigen Zerstörung von ganz Belgien, dessen sämtliche Städte, sämtliche Siedelungen, sämtliche Fabriken nur noch Aschenhaufen bilden werden. Das ist ganz offenbar, und Narren oder Verbrecher sind diejenigen, die nicht vor diesen Notwendigkeiten zurückschrecken, denen England phlegmatisch ins Auge sieht, und die sich im voraus über die Vernichtung des Belgien von gestern trösten.

Guglielmo Ferrero über Belgien.

Der bekannte italienische Historiker Guglielmo Ferrero, wie man weiß einer der lautesten Vorkämpfer für Italiens Krieg an der Seite der Entente, hat die französische Westfront besucht und schreibt nun im Mailänder „Secolo“ seine Eindrücke über die politische Lage. Bemerkenswert sind seine Neußerungen über die belgische Frage umfomehr, als sie ungefähr gleichzeitig mit dem vom deutschen Kanzler verkündeten Programm und der Entgegnung des englischen Ministerpräsidenten Asquith veröffentlicht werden. („Secolo“ vom 9. April.) Ferrero schreibt: „Viele neigen dazu, zu glauben, daß Belgien so wie es war, wieder hergestellt werden müsse. Aber wenn es wahr ist, daß der Viererband alle Anstrengungen machen muß, um Belgien seine Souveränität wieder zu geben und ihm alle erlittenen Schäden zu ersetzen, so scheint es mir hingegen zweifelhaft, ob die Wiederherstellung der alten Neutralität zu den möglichen Dingen gehört. Von England zu seinem eigenen Nutzen ausgedacht, könnte die Neutralität Belgiens nur bestehen, wenn England imstande wäre, sie prompt zu verteidigen, sei es gegen Frankreich, sei es gegen Deutschland. Der europäische Krieg hat gezeigt, daß England nicht eben sehr in der Lage ist, dies zu tun: Aber was bedeutet dann die englische Neutralität anderes als eine ungeheure Gefahr für Belgien selbst und für jenen der beiden mächtigen Grenzstaaten, welcher entschlossen ist, sein loyal gegebenes Wort im neuen Europa dem Geschäft entziehen können, in der einen oder anderen Weise, entweder mit Frankreich gegen Deutschland, oder mit Deutschland gegen Frankreich zu stehen, je nachdem das Gottesurteil fällt. Aber das Bündnis Belgiens wird, in welcher Form es sich auch verwirklichen wird lassen, von solcher Wichtigkeit sein, daß Frankreich und Deutschland keine Kräfte

Die Diamantentönigin.

Nommon von Frau Arison.

77. Nachdruck verboten.

Etwa eine Viertelstunde promenierte er vor dem Hause auf und ab. Da sieht er, wie sich im obersten Stockwerk ein Fenster öffnet und eine junge Dame ihm lebhaft zuwinkt.

Auf den ersten Blick erkennt er in ihr jenes „Fräulein Eberhard“ aus Hamburg. Sollte sie aufs neue eine wichtige Entdeckung gemacht haben? ...

Jetzt eilt sie auch schon durch den Garten und öffnet das Tor, ehe noch jemand anders sein Kommen bemerkt.

Beide treten ein ins Haus.

Bald darauf trifft auch Arthur mit einer geschlossenen Automobilabdeckung ein, um seine Braut und deren Gepäck abzuholen.

„Hi Fräulein von Althoff — hm, ich meine Fräulein Eberhard mit Einpaden fertig?“ fragt er die ihm öffnende Nelly.

„Ich werde gleich nachsehen. Bitte, wollen der Herr vorläufig in den kleinen Salon eintreten! Im Empfangszimmer hat Madame Besuch.“

Arthur will der Aufforderung Folge leisten. Da öffnet sich die Tür zum Empfangszimmer und Justizrat Winterstein winkt den jungen Mann zu sich heran.

Befremdet tritt Arthur näher. Er merkt, daß in diesem Hause etwas Wichtiges vor sich geht. Auch glaubt er, Justizrat Wintersteins ernste Stimme zu vernehmen, vermischt mit erzwungen heiterem Frauenlachen.

Nelly eilt kopfschüttelnd davon. Auch ihr kommen die vielen ungerufenen Besucher verdächtig vor.

Fellen Schrittes betritt Arthur, gefolgt von Justizrat Winterstein, das Empfangszimmer.

Frau von Althoff-Harrison lehnt grazios in einem Fauteuil. Neben ihr steht ernst, fast feierlich, der alte Justizrat Friedmann.

Bei Arthurs Anblick wechselt sie die Farbe. Rasch erhebt sie sich und geht ihm mit ihrem bezauberndsten Lächeln entgegen.

„Das ist ein unerwartetes Vergnügen, mein junger Freund. Leider bin ich noch einige Minuten geschäftlich in Anspruch genommen. Darf ich Sie bitten, sich so lange in den kleinen Nebenalon zu bemühen? Ihr Herr Vater muß auch gleich eintreffen. Ich habe ihm von Stettin aus geschrieben und ihn gebeten, mich heute nachmittag aufzusuchen. Für Brautleute sind acht Tage Trennung eine gar lange Zeit!“

Ihr Ton klingt scherzend; doch glaubt Arthur, etwas Unruhiges, Nervöses herauszuhören. Auch ihr Neuhäuseres bestreuet ihn. Tiefe Schatten unter den Augen, ein scharfer Zug von der Nase zum Mund, den er bisher nie an ihr bemerkt, lassen sie weit älter erscheinen, als sonst.

„Bitte, Herr Rodewald, bleiben Sie hier!“ mischt sich jetzt Justizrat Winterstein in das Gespräch. Und, zu Frau von Althoff-Harrison gewandt, fährt er, ohne auf ihre unmutige Geste zu achten, in bestimmtem Tone fort: „Der Herr soll auf meinen und meines Kollegen speziellen Wunsch Zeuge unserer Unterredung sein.“

Madame sieht ein, daß sie an der Sache nichts ändern kann. Zwar könnte sie von ihrem Hausrecht Gebrauch machen; aber darf sie dem Sohn ihres Verlobten also ihrem zukünftigen Stiefsohn, gegenüber derartige Gewaltmaßregeln anwenden? Zumal dieser junge Mann ihrer

durch eine frostige Verbeugung dem Wunsch der beiden Anwälte zustimmte?

Hätte sie sich doch vorher, als Nelly Justizrat Friedmann meldete, verleugnen lassen! Hätte sie nicht den albernen Einfall gehabt, den alten Herrn, den sie seit ihrer neu-liden Unterredung nicht mehr als ihren Anwalt, sondern als ihren Widerjacher betrachtete, durch eine abweisend hochmütige Behandlung zu strafen!

Freilich war diese hochmütige Miene sofort einem unbestimmten Angstgefühl gewichen bei Anblick seines entschlossenen, feierlichen Gesichtes. ... Hätte sie sich doch verleugnen lassen!

Doch, das ist nun zu spät. Nun heißt es, gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

Sie steckt also aufs neue ihr lebenswürdiges Lächeln auf und nimmt wieder Platz, durch eine Handbewegung Arthur und Justizrat Winterstein ebenfalls zu sich einladend.

Doch diese wehren leicht ab und bleiben in einiger Entfernung stehen.

„Ich war soeben dabei, der gnädigen Frau hier mitzuteilen, daß wichtige Dokumente betreffs des Fräulein Arun von Althoff in meinem Besitz sind,“ wendet sich der alte Justizrat Friedmann erklärend an die beiden Herren.

Spöttisch lacht Frau von Althoff-Harrison auf.

„Wollen Sie damit sagen, Verehrtester, daß Ihre lebhafte geäußerten Bemerkungen Hand und Fuß gewonnen haben?“

„Ganz recht, Madame.“

„Nun, so weisen Sie doch diese Dokumente vor!“

Frau von Althoff-Harrison fühlt sich vollkommener sicher. Von ihrem Neffen weiß sie, daß das wichtigste Dokument, Gerda Wybrands' Heiratsurkunde, nicht in Aruns Besitz ist. (Fortsetzung folgt.)

und Opfer sparen werden, um sich dasselbe zu sichern.“ — Ferrero hat, und damit schließt er seinen Artikel, an der Westfront den Eindruck bekommen, daß eine neue Ordnung der Dinge im Heraufziehen sei, daß das Zeitalter, an dessen Eingang die große französische Revolution stand, zu Ende ist und eine neue Zeit beginnt, in der es keinen Krieg mehr zwischen Frankreich und Deutschland geben werde.

Die feindlichen Schiffsverluste im März.

Berlin, 13. April. (Amtlich.) Im Monat März sind achtzig feindliche Handelschiffe mit rund 207 000 Brutto-Registertonnen durch deutsche U-Boote versenkt worden oder durch Minen verloren gegangen.

Der U-Bootkrieg im Mittelmeer.

Barcelona, 14. April. Aus Palma de Mallorca wird berichtet: Das Schiff Jaime 2 nahm ein Rettungsboot mit Schiffbrüchigen auf von der Besatzung des französischen Dampfers Vega, 2957 Bruttoregistertonnen groß und von Bahia unterwegs. Die Vega begegnete einem Unterseeboot, das einen englischen 10 000-Tonnen-Dampfer und ein russisches Seegeschiff versenkt hatte. Der Kommandant gab der Besatzung einige Minuten Zeit zur Rettung, danach wurde ein Torpedo und zwei Kanonenschüsse abgefeuert, die die Vega schnell versenkten. Die Vega war das Schiff, das 143 Fahrgäste des spanischen Dampfers Principe de Asturias gerettet hat. Die Besatzung der Vega betrug 33 Personen.

Der Dampfer Villena kam mit 5 Offizieren und 21 Matrosen des englischen Dampfers Argus (1238 Bruttoregistertonnen) hier an. Das Schicksal der übrigen Besatzung ist unbekannt. Der Dampfer Mallorca aus Palma ist hier eingetroffen; er hatte die Besatzung des versenkten englischen Dampfers Orlok Head (1945 Bruttoregistertonnen) aufgenommen.

Der letzte Zivilist hat Verdun verlassen.

In Paris ist, wie die Pariser Blätter melden, am 3. ds. Mts. der letzte Zivilist angekommen, der trotz aller militärischen Befehle sich bis zu diesem Tage in Verdun aufhielt. Es ist der Besitzer einer am Maasufer gelegenen Weinkeise zum lustigen Robinson, der jetzt in Paris seine Einkünfte zum Besten gibt. Die Lebensmittelversorgung war ihm verhältnismäßig leicht gewesen. Er hatte sich seinen kleinen Hühnerhof zu erhalten gewußt. Außer Eiern bildeten Fische seine Hauptnahrung. Diese waren immer in großen Mengen zur Stelle, man brauchte nur zu warten, bis eine feindliche Granate in die Maas fiel und im Wasser explodierte. Mit einem Rechen konnte man dann die gelöseten Fische an das Ufer holen. Natürlich weiß der letzte Zivilist von Verdun Wunderdinge von den Heldentaten der Verteidiger der Festung zu erzählen.

Lotales und Umgebung.

Brühl, 15. April. Auszeichnung. Der Schwester Custodia im St. Marienhospital wurde die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen und dieselbe heute morgen der ehrl. Schwester durch den Chefarzt des Reserve-lazarets, Stabsarzt Dr. E. von Dr. med. Iven persönlich überreicht.

Brühl, 15. April. Brotversorgung. In der letzten Woche hat sich herausgestellt, daß in Brühl nicht nur kein Brotmangel, sondern sogar Überfluß an Brot herrscht. Freilich kamen in den ersten Tagen nicht alle zu ihrem Brot, weil zuviel Personen das Hamstern nicht lassen können. Dafür war aber in der letzten Hälfte der Woche bis zum Abend in vielen Bäckereien Überfluß da, so daß noch hunderte Brote nicht verkauft waren. Erfreulich war es nun zu sehen, wie die Hamster, die ihren Bedarf an Brot anfangs der Woche zum Nachteil ihrer bescheidenen Mit-

bürger gedeckt hatten, bei manchen Bäckereien die ausgestellten Brote und namentlich die vielbegehrten Feinstbrote sehnsüchtig betrachteten, ohne jetzt Brot kaufen zu können, weil sie unklugerweise ihre Brotkartenabschnitte schon Sonntags oder Montags für die ganze Woche verbraucht hatten. Hoffentlich ziehen die Hamster ihre Lehre und teilen ihren Brotbedarf nach Tagen ein; dann hat jeder täglich das ihm zukommende Brot und dann kann auch Brotmangel nicht mehr eintreten.

> Brühl, 15. April. Refrutenfürsorge. Sonntag morgen 10.30 Uhr findet eine weitere Versammlung vom Kameradschaftlichen Kriegerverein in der Brauerei Birgel statt. Alle jungen Refruten wollen nicht versäumen, an dieser Versammlung teilzunehmen.

< Brühl, 15. April. Die Handels- und Gewerbe-Vereinigung hält morgen Sonntag, nachmittags 5 Uhr im Ratskeller (Gartenaal) die jährliche Mitgliederversammlung ab. In derselben wird die Jahresrechnung, Geschäftsbericht, Ergänzungswahl des Aufsichtsrates etc. behandelt. Die Mitglieder wollen zu der Versammlung allseitig erscheinen.

+ Brühl, 15. April. Kath. Arbeiter-Verein. Am morgigen Sonntag findet abends 8 Uhr im Vereinslokale eine Versammlung statt, wozu auch die Frauen der Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden. Sämtliche zur Tagesordnung stehenden Punkte sind für alle Mitglieder von größtem Interesse. Der frühere Präses, Herr Kaplan Weuster wird den Vortrag übernehmen. Um recht pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 16. April.

Pfarrkirche Brühl. Hl. Messen: 6 Uhr, 7 Uhr, gem. österr. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation und des Rhythmhores. Kommunion-Messe für die Kongregation. 8 Uhr. 9.30 Uhr Hochamt. 11 Uhr. 2.30 Uhr Andacht mit Fastenpredigt. — Am nächsten Mittwoch ist nachmittags von 4 Uhr ab Gelegenheit zur hl. Beichte. Donnerstag Ausleistung der hl. Kommunion um 6.30, 7, 7.30 Uhr. Das Hochamt beginnt um 8 Uhr; danach Festkinder; nachmittags 6 Uhr Schlußandacht. Freitag beginnt der Gottesdienst um 8 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Prozession zu den Stationen. Abends 7 Uhr ist Andacht mit Predigt. Samstag beginnen die Cereimonien um 7 Uhr; gegen 8 Uhr ist das Hochamt. Von 11—12 Uhr Ausleistung des Weihwassers. Am nächsten Sonntag ist gem. österr. hl. Kommunion für die Knaben. Am Gründonnerstag ist nachmittags 2—3 Uhr Festkinder für alle Knaben der Volksschule. 3—4 Uhr Festkinder für alle Mädchen der Volksschule. Am nächsten Dienstag ist morgens um 11 Uhr Generalbeichte für die Knaben, und am Mittwoch ist morgens um 11 Uhr Generalbeichte für die Mädchen.

Klosterkirche. Hl. Messe: 8.15 Uhr. 5 Uhr Andacht für die Jungfrauenkongregation mit Aufnahme neuer Mitglieder.

Rierberg. Hl. Messen: 7 Uhr, gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation und der Kommunionkinder des Jahres 1913. 9 Uhr Palmweihe und Palmprozession. 9.30 Uhr Hochamt. Nachmittags 2.30 Uhr Fastenandacht und Fastenpredigt. — Jeden Werktag abends 6 Uhr Andacht zur Schmerzh. Mutter Gottes. — Am nächsten Sonntag ist gem. hl. Kommunion für die Mitglieder des Kath. Arbeiter-Vereins in der hl. Messe um 7 Uhr.

Pingsdorf. Hl. Messen: 6.30 Uhr. 9 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Kreuzwegandacht. 4 Uhr Festkinder für den Sieg unserer Waffen. — Am nächsten Donnerstag ist gem. hl. Kommunion für die 2. Abteilung der Kommunionkinder.

Boschem. Hl. Messen: 7 Uhr, gem. hl. Kommunion der Kinder und der Jungfrauenkongregation. 7.30 Uhr. 9 Uhr

Hochamt. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht. 7 Uhr Kriegsandacht. 5 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Evangelische Gemeinde. 10 Uhr Hauptgottesdienst.

Verantwortlich für die Redaktion: Peter Becker, Brühl. Druck und Verlag von P. Becker.

Bekanntmachung.

Inhaber von Zuchtwirtschaften, die Rälber zur Zucht zu kaufen beabsichtigen, werden aufgefordert, sich unter Angabe der Zahl der gewünschten Rälber zu melden bei dem Kommissär Simon Frankenberg in Köln-Ehrenfeld, Liebigstraße 120 A. Ebenso werden Inhaber von Abmeltwirtschaften (d. h. von Wirtschaften, die bisher Rälber nicht aufgezogen haben und deren Bestände deshalb ausschließlich aus tragenden und milchgebenden Tieren bestehen), sofern sie Rälber abzugeben wünschen, aufgefordert, diese bei dem Kommissär Frankenberg anzumelden. Die Ausnahme von dem Verbot des Verkaufs von Kuhälbern zur Schlachtung gemäß § 3 der Bekanntmachung des Unterzeichneten vom 31. März dieses Jahres wird durch die Bürgermeister des Kreises Inhabern von Abmeltwirtschaften nur dann erteilt werden wenn nachgewiesen ist, daß die Rälber dem Kommissär Frankenberg zur Vermittlung des Verkaufs an Zuchtwirtschaften angeboten waren und ein Verkauf an Zuchtwirtschaften sich nicht hat ermöglichen lassen.

Köln, den 14. April 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Köln-Land:
Minten
Königlicher Landrat.

Extra billiges Angebot

Herren-Anzüge

von Mk. 24, 32, 36, 42 bis 72 Mk.

Kommunion-Anzüge

von Mk. 18, 22, 28, 34 bis 45 Mk.

Kinder-Anzüge

alle Größen
von Mk. 7.50, 9.50, 12.50, 16.50—29,—

Junglings- u. Burschen-Anzüge.

Reichhaltige Auswahl!

Billigste Preise!

Anton Reisdorff

Köln, Sternengasse 34
Ecke Hosengasse.

Für den Osterbedarf!

Damen- und Backfisch-Konfektion

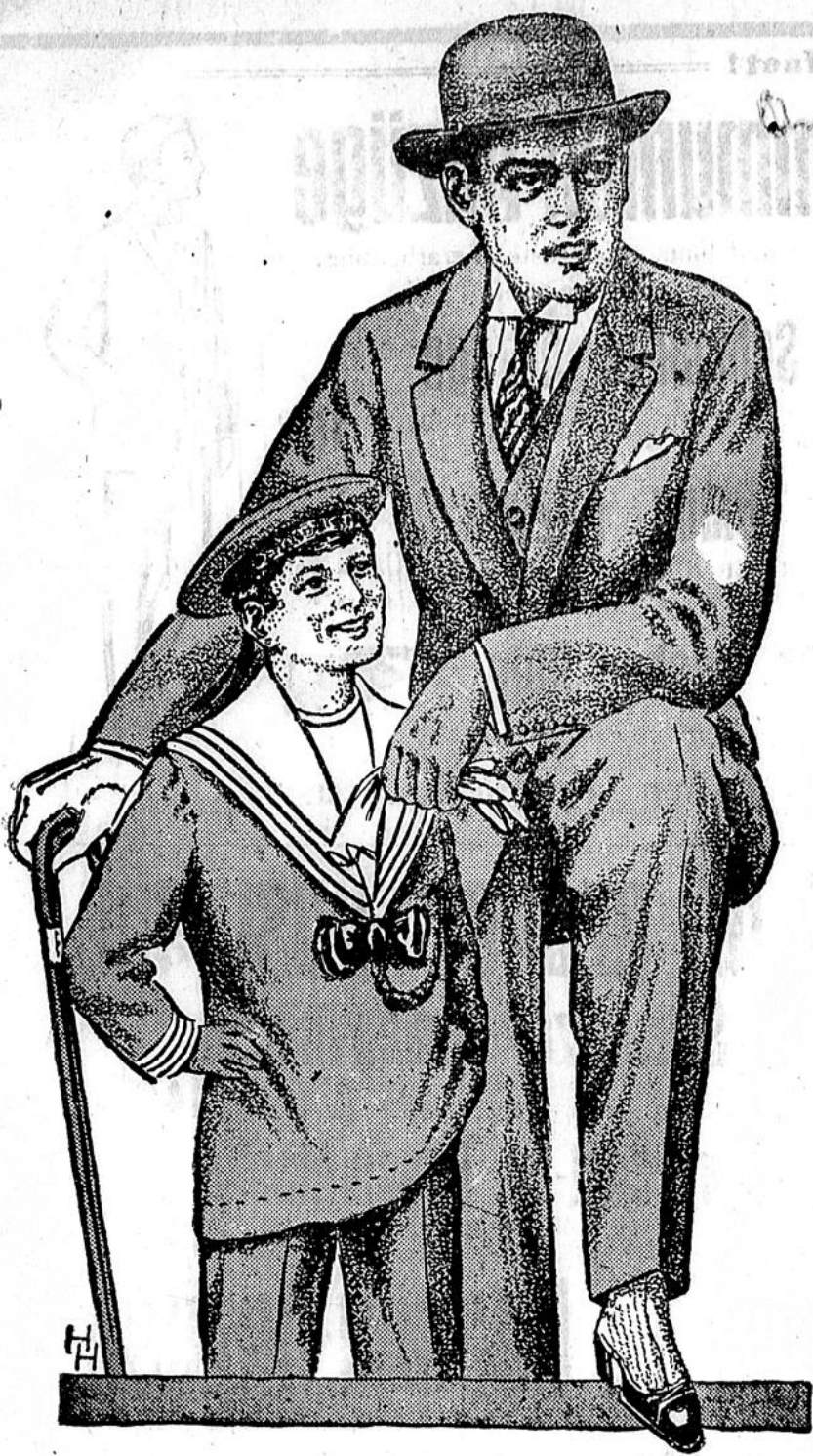
Grösste Auswahl! — In jeder Preislage! — Für jeden Geschmack! — Nur gute Stoffe!

Sonntag, den 16. April von 11 bis 7 Uhr geöffnet!

Jackenkleider	in allen Stoffarten und Farben wie schwarz, marine, grün, grau, Herrenstoffgeschmack usw., auch in Frauengrößen	19 ⁷⁵	24	29	35	42	bis	150
Mäntel u. Paletots	schwarz und farbig, lang und kurz, Covercoat, ubardine, Raingarn usw.	14 ⁷⁵	24	36	46	58	bis	115
Taffet-, Eolienne u. Moire-Paletots	in schwarz und allen modernen Farben und Formen, lang und kurz	19 ⁷⁵	28	39	48	65	bis	98
Kleiderröcke	marine, schwarz und alle modernen Farben, schwarz, weiss, kariert, Schotten usw.	5 ⁹⁰	7 ⁹⁰	9 ⁷⁵	14 ⁵⁰	22 ⁵⁰	bis	48
Wetterschutz-Mäntel	alle modernen Farben, in Gummi, Gummityne, Rips, Covercoat, Seide u. Gloria	21	22 ⁵⁰	29 ⁵⁰	39	47	bis	95
Blusen jeder Art	einfach und gemustert in Schleierstoffen, Wollmusseline u. Seide China-Krepp usw., reizende Neuheiten	2 ⁹⁰	4 ⁹⁰	6 ⁹⁰	9 ⁷⁵	12 ⁷⁵	bis	50

Wir empfehlen Besichtigung unserer Schaufenster und unserer Ausstellungshalle uns gegenüber.

Karl Bergmann & Co. Köln
Hohesstr. 73/77
neben Cafe Bauer



Grosse Vorteile

biete meinen werten treuen Kunden dadurch, daß ich durch meine frühzeitig großen Masseneinkäufe in **blauen, schwarzen und farbigen** Modestoffen in der Lage bin, noch wirklich **alte gute Ware** zu **billigen Preisen** in teils selbst gefertigter

Herren- u. Knaben-Bekleidung

in gewohnt großer Auswahl zum Verkauf bringen kann.

Von der überaus großen **Warenknappheit**, die die Preise immer höher steigen läßt, werde ich also in keiner Weise betroffen.

Es liegt daher in Jedermanns Interesse, den Bedarf in Herren- u. Knaben-Anzügen, einzelnen Hosen, Hüten, Mützen etc. bei mir zu decken.

J. Vossen Nachf. Brühl

Inh. Paul Hope

Kölnstr. 12

Telefon 188

Kölnstr. 12

Telefon 188

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Allergrösstes Spezial-Geschäft
in Herren- und Knaben-Garderobe
fertig und nach Maß.

Für die Kommunion und Konfirmation

haben wir infolge frühzeitiger äusserst günstiger Abschlüsse

hervorragende Qualitäten

in schwarzen und weissen Kleiderstoffen am Lager. Ferner empfehlen unsere bekannt guten Hemde, Beinkleider, Röcke und Strümpfe, sowie alle anderen zur Ausstattung benötigten Artikel.

Durch die letzte Beschlagnehmung aller Rohmaterialien, ist es ausgeschlossen, derartige gute Qualitäten wie jetzt lagernd, einkaufen zu können. Wir empfehlen daher, Ihren Bedarf so früh als möglich zu decken.

In **Frühjahrsneuheiten** als **Jacken, Mäntel, Blusen, Röcke, Kinderkleider**, sowie einfache und gemusterte **Kleiderstoffe** unterhalten wir grosses Lager zu den denkbar billigsten Preisen, bei nur guten Qualitäten.

Geschw. Jülich, Brühl, Markt 2

Sonntag bleibt unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Gymnasium zu Brühl.

Beginn des neuen Schuljahrs Mittwoch, den 26. April. Ausnahmeprüfungen am Tage vorher. Bei der Anmeldung, die schriftlich jederzeit, mündlich am 20. und 21. April vormittags von 10—12 in meinem Amtszimmer erfolgen kann, sind vorzulegen: Geburtschein, Impfchein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Der Direktor:
Dr. Mertens.

Werkstätte u. Ladenlokal
zu vermieten. Jof. Bitterscheidt.

Schöne erste Etage
7 Räume, preiswert zu vermieten.
Jof. Bitterscheidt.

Einfamilienhaus

Clemens-Auguststr. 48
zu vermieten. Bescheid im Hause
oder durch Herrn J. Hill, Bürgerstr. 6.

Stundenmädchen

gesucht. Wo? sagt die Geschäftsst.



Fingerringe Trauringe

sowie sämtliche

Uhren- u. Goldwaren

kaufen Sie am besten in meinem Spezial-Geschäft unter fachmännischer Bedienung. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

A. Wentingmann

vormalig Dahmen.

Weyerstrasse 64

Köln.

Weyerstrasse 64

Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben

Schönschr. und allen kaufm. Fächern wird bis 10 Uhr abends erteilt.

Honorar mäßig.

Teilzahlungen gestattet.

Clemens-Auguststr. 55, Ecke Römerstr.

Älteste Zahnpraxis Brühl's



Zahnziehen, Herodäten, Plombieren, künstl. Gebisse mit und ohne Platte, in Kautschuk, Gold etc. Stützszahne,

Kronen, etc. künstl. Zähne von 2 Mk. an. Umarbeiten schlecht stehender Gebisse. Reparaturen in einigen Stunden.

Jat. Rohmann, Dentist, Brühl,

am Bahnhofstrasse 18.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet!



Kommunion-Kleider

Weisse Waschkleider

in Batist-Voile, reich garniert
à 27 24 21 19,50 17,50 14,50 12,75 9,75 6⁷⁵

Weisse Woll-Kleider

neueste Stoffe, reizend gearbeitet
à 35 32 29 27 24 21 17,50 15,50 13⁵⁰

Farbige schwarze Kleider

neueste Stoffe, reizend gearbeitet
à 36 33 29 27,50 24,50 21,50 19,50 17,50 12⁵⁰

Mädchen-Hüte

in grosser Auswahl.

Wäsche Handschuhe Strümpfe Kränze Schleier Hosenträger usw.

Kommunion-Anzüge

schwarz und blau, modernste Verarbeitung,
ein- und zweireihig.

Schwarze Anzüge

nur gute Stoffe in bester Verarbeitung
à 36 32 30 28 25 22,50 21 18⁵⁰

Blaue Anzüge

nur gute Stoffe in bester Verarbeitung
à 38 35 32 29 27 24 21 18,50 14⁷⁵

Knaben-Hüte

in grosser Auswahl.



Elegante Damen- u. Kinder-Hüte in großer Auswahl.

Elegante Jackenkleider

schwarz, blau, braun, grün, weinrot
à 85 78 72 65 58 53 49 45 39 33 27,50 24,75 17⁵⁰

Blusen u. Costümröcke

in Wolle und Seide, weiss, schwarz, farbig
— in Riesen-Auswahl. —

Schwarze Damen-Mäntel

in Seide, Tuch, Alpaca
à 58 54 48 45 39 36 32 29 27,50 24,50 19,50 14⁷⁵

Covercoat- u. Regen-Mäntel

— Uebergangs-Mäntel —
à 45 42 39 35 33 29 24,50 19,75 15,75 13⁷⁵

Herren-Anzüge

à 65 60 58 53 50 45 42 39 33 26

Burschen-Anzüge

à 45 40 38 35 30 28 25 20 18

Knaben-Anzüge

à 28 24 21 18 15 13 10,50 8,75 5,75

Kaufhaus Ludwig Meyer & Co., Köln, Severinstrasse 83/85, Ecke Jakobstrasse.

Futterschrot.

In den nächsten Tagen wird voraussichtlich an dem Lager der landw. Bezugs- und Abgabengesellschaft hier Futterschrot eingehen, der zur Behebung der Milchknappheit im Kommunalverband Köln-Land bestimmt ist. Der Futterschrot wird an die Viehhändler der hiesigen Bürgermeisterei gegen Vorzeigung des diesseits erteilten Futtermittel-Ausweises, gegen Zahlung von Mark 29,10 per 100 kg. verabfolgt. Bestellungen sind sofort zu machen und gute, 100 kg. fassende Füllsäcke, mitzuschicken. Brühl, den 13. April 1916.

Der Bürgermeister von Brühl-Land: Dohr.

Die beste Fürsorge für den Kriegsinvaliden ist das Kapital und so ist die

Kriegs-Unfall-Versicherung

(Invaliditätsversicherung)

die modernste Einführung auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge. Die behördlich genehmigten Bedingungen sind klar und einfach. Jahresbeitrag: M 6,50, M 12,50, M 24,— bis M 240,—, bei Versicherungssummen von M 250,— bis M 10.000,—.

Widmung der Versicherung erfolgt ohne alle Formalitäten, nur durch Einzahlung der Prämie auf speziell diesem Zweck dienenden Postzahlkarten.

Niemand versäume, im Interesse seiner Lieben im Felde, sich zu informieren.

Nähere Auskunft und Druckfachen durch die **Providentia** (Österr.) allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Wien, Bezirks-Verwaltung für Rheinland und Westfalen Lagerstrasse 4, Elberfeld. Fernruf 2790.

Mitarbeiter gesucht.

Kronen-Kino

Samstag, den 15. April von abends 7 Uhr an:
Sonntag, den 16. April von nachm. 2 Uhr an:
2 hervorragende Schlager:

Jahreszeiten des Lebens

Ein Lebensbild in 4 Akten.

Neuerst spannend. Tief ergreifend.

Erna Morena, die hervorragende Trägedin, in

Nur ein Traum

Fesselndes Schauspiel in 3 Akten

Dokumente zum Weltkrieg

Die neuesten Berichte von der feindl. Front.

Verschiedene Humoresken.

Erstklassiges Künstler-Konzert.

Damen- u. Kinder-Hüte

Die schönsten und billigsten

Damen- und Kinder-Hüte

kaufen Sie im Brühler Modehaus

Jean Derigs, Brühl

Mühlenstr. 1

Mühlenstr. 1

Sonntag, den 16. ist das Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Jakob Dörr, Schirmfabrik

Weyerstr. 69 Köln Weyerstr. 69

Schirme, Herren- u. Damen-, Konfirmanden- u. Kommunionsschirme.

Alles elegante Neuheiten.

Kinderschirme in allen Grössen u. Preislagen
sowie reiche Auswahl in

Spazierstöcken:

Alle Waren zu äusserst billigen Preisen.
Alle Reparaturen schnell, gut u. sehr billig.
Weyerstr 69 Köln Weyerstr. 69
Bitte genau auf Strasse und Hausnummer
zu achten.

Frau Anny Hoffmann-Weber

Pianistin, Friedrichstr. 32.

Gründl. u. energische Ausbildung nach erf. Methode im Klavierspiel, unter besonderer Berücksichtigung des rein musikalischen sowie eines vorz. Technik-Studiums.

Honorar mäßig.

Rath. Arbeiter-Berein, Brühl.

Sonntag, den 16. April, abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Der frühere Präses, Herr Kaplan Weuster, wird einen Vortrag halten.

Die Mitglieder und deren Frauen sind zu dieser Versammlung zahlreich eingeladen und werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Rath. Gesellenverein Brühl.

Sonntag, 16. April 1916, abends 9 Uhr bei Kirch

Versammlung.

Hierzu ladet alle Mitglieder dringend ein der Vorstand.

Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Köln

St. Apornstr. 19. mündelsicher.

Reichsbank-Giro.

Postcheckkonto 2987.

Spareinlagen

von mindestens 2000 Mk gegen tägliche Zinsen.

auf Jahreskündigung 4% sonstige 3,6%.

Depositen.

Konto-Korrent-Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Kassenstunden bis auf weiteres nur Vormittags von 8¹/₂—1 Uhr.

Abgeschl. Etage

sehr billig zu vermieten.

Bergdorf am Bahnhof.

Ladentotal

mit Wohnung zu vermieten.

Sof. Bitterfeldstr.

3 grosse Zimmer

nahe Römerstr. billig zu vermieten.

Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Stundenmädchen

für morgens gesucht. Kölnstr. 7.

1 w. Herd 2 fl. Gashocher mit em. Tisch, Grasschneid- maschine billig zu verkaufen.

Friedrichstr. 24.

Gut erhalt. Sportwagen

zu verkaufen.

Clemens-Auguststr. 19.

Keller- u. Speicherräumen wie Kumpen, Kuchenschrank, Metak, Säcke, Flaschen, Papier usw. läuft zu realen Preisen. F. Schaefer, Kampstrasse 17.



Schlacht-Pferde

werden zum höchsten Preise angekauft auch Nachschlachtungen, Raritäten genügt komme sofort.

Sof. Horst, Pferdewerker.

Bilberstrasse 57.

Zigaretten

alles gangbare Marken-

sowie alle sonstigen

Tabakfabrikate

liefert an Händler u. Wieder-

verkäufer zu Original-Fabrik-

Preisen.

Fa. Heinrich Ambros

Köln a. Rh., Heumarkt 18

an der Markthalle.

Bernspr. A 6808.

Saatspeckbohnen

Kilo M 2.40, 25 Kilo M 50.—

sowie Strauch- u. Stangenbohnen

zu verkaufen.

Christen Sonntag, Bingsdorf

Brühler Zeitung

Ältestes Tageblatt für das linksrheinische Gebiet zwischen Köln und Bonn

Organ für amtliche Anzeigen des
obengenannten Bezirks

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfennig
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 1.80 Mark.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung :: Fernruf 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 • Geschäftsstelle: Schützenstraße 89

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfennig,
im Restament 40 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 20 Pfennig.

Nr. 89.

Samstag, den 15. April 1916.

19. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Mehr Organisation in der Lebensmittelversorgung.

Innerhalb unserer Reichsgrenzen gibt es einerseits Gebiete, welche mehr Lebensmittel produzieren, als sie selbst nötig haben (Ueberschußgebiete), und andererseits Gebiete, welche einer großen Zufuhr bedürfen (Bedarfs- oder Zuschußgebiete). Die Ueberschußgebiete sind naturgemäß mehr ländlicher, die Bedarfsgebiete mehr städtischer und industrieller Natur. Früher hat man sich wenig um eine planmäßige Erforschung der Ueberschuß- und Bedarfsgebiete bekümmert. Wenn wir aber in Zukunft mehr Ordnung in unsere Lebensmittelversorgung hineinbringen wollen, dann wird ein genaueres Einbringen in die Vorrats- und Bedarfsverhältnisse unbedingt nötig sein.

Zunächst werden die städtischen Zuschußgebiete sich klar werden müssen über den durchschnittlichen Bedarf der Bevölkerung bei den einzelnen Nahrungsmitteln. Bisher fehlte hier vielfach in den Städten jeglicher Anhaltspunkt. So ist es z. B. vorgekommen, daß Städte bei der Anmeldung ihres Kartoffelbedarfs bei der Reichskartoffelstelle ihren Bedarf 27 mal überschätzt haben. Auf solch unsicheren Grundlagen läßt sich keine geordnete Lebensmittelpolitik betreiben. Daher müssen sich die Städte zunächst eine Gewißheit verschaffen über den Bedarf, wie groß er ist, wann er am stärksten auftritt, welche Mängel es gibt usw. Da alle hierzu nötigen Feststellungen nicht von ungeschulten Leuten im Nebenerwerb gemacht werden können, so wird die Einrichtung besonderer städtischer Lebensmittelämter immer mehr zu einer unumgänglichen Notwendigkeit.

Andererseits sind auch in den Ueberschußgebieten planmäßige Erfassungen der Produktion nötig. Es ist festzustellen, was und wieviel in den einzelnen Ueberschußgebieten produziert wird. Sind die nötigen Feststellungen sowohl in den Bedarfs- wie in den Ueberschußgebieten gemacht, dann lassen sich auch engere Beziehungen schaffen zwischen Vorrat und Bedarf, zwischen Versorgungs- und Bedarfsgebieten. Es wird sich ja nun wohl schwer ermöglichen lassen, den einzelnen Bedarfsgebieten jedesmal auch bestimmte Versorgungsgebiete zuzuweisen. Jedenfalls aber wird man sagen können, daß dieses oder jenes Versorgungsgebiet für einen bestimmten Bedarfsbezirk ganz besonders in Betracht kommt. Zwischen diesen Gebieten wären dann engere Beziehungen anzubahnen, was nach manchen Richtungen hin von vorteilhaften Wirkungen sein könnte. Zunächst würde auf diese Weise das unwirtschaftliche Hin- und Herfahren allmählich vermindert. Heute kommt es nämlich noch häufig vor, daß aus west- und süddeutschen Landgegenden Lebensmittel weit nach Mitteldeutschland geschickt werden, während die west- und süddeutschen Städte dieselbe Art von Lebensmitteln wieder aus Mitteldeutschland beziehen. Ferner wird es bei einer mehr planmäßigen Zuweisung auch nicht mehr vorkommen, daß in manchen Landbezirken oft Ueberschuß an gewissen Lebensmitteln herrscht, während gleichzeitig in der Stadt ein großer Mangel daran besteht. Sind die Versorgungsgebiete auf die einzelnen Bedarfsgebiete etwas verteilt, so wird auch vermieden, daß gewisse Versorgungsgebiete von den verschiedensten Städten überlaufen werden und so gegenseitige Ueberschneidungen und Preissteigerungen stattfinden. Weiter kann der Bedarfsbezirk auch auf die Produktion seines Versorgungsgebietes einen wirksamen Einfluß ausüben, er kann für die Zufuhr von Produktionsmitteln (Guttermittel, städtische Abfälle,

Ferrel usw.) sorgen, kann besondere Prämien für gute Mast- und Produktionsergebnisse aussetzen usw. Vor allem werden sich die Beziehungen allmählich dahin ausbauen lassen, daß man immer mehr zum Abschluß langfristiger Lieferungsverträge zwischen Bedarfs- und Versorgungsgebiet übergeht.

Diese Dezentralisation der Lebensmittelversorgung wäre zu ergänzen durch eine zweckentsprechende Zentralisation, von wo aus allgemeine große Direktiven und orientierende Winke gegeben werden könnten. Den kommunalen Organisationen hätten sich Provinzialversorgungsstellen, diesen wieder Bundesämter überzuordnen, und das Ganze könnte eine Regierung finden in einer Reichszentralstelle für Lebensmittelversorgung zu Berlin. Manche Versuche dieser Art sind ja während der Kriegszeit schon gemacht worden. Hoffentlich führen die Kriegserfahrungen dazu, künftig eine dauernde Regelung unserer Lebensmittelversorgung mittels einer planmäßigen Organisation in die Wege zu leiten.

Chronik.

„Das Büble.“

Er war 17 Jahre alt, als er ins Regiment kam, der Kriegsfreiwillige Karl Zehle aus Bröhlgen bei Karlsruhe der 9. Kompanie eines badiischen Reserve-Infanterie-Regiments. Wenn ihn die alten Krieger sahen, kam ihnen das Wort: „So ein Büble!“ Ein richtiger Soldat mit starkem „Jawohl!“ ist er noch nicht geworden, er hat immer ein Lächeln für Anreden der Vorgesetzten, auch für energiegelasse Anreden. Aber langsam stellen sich merkwürdige Dinge heraus. Ganz tolle Sachen. Wer immer die meisten Granatringe hatte, das war Zehle, obwohl die Zahl der im Graben liegenden Blindgänger bei weitem nicht an die Zahl seiner Granatringe reichte. Eines Tages erschien Zehle mit einem französischen Käppi, mit französischem Tornister und dergleichen Sachen. Schließlich sieht ihn der Kompanieführer im freien Gelände herumstreichen mit suchenden Gebärden. Daher die vielen Granatringe und die französischen Utensilien! Vor kurzem brachte Zehle wieder Granatringe. Für wen ist nicht bekannt. In einem nebeligen Morgen strich er vor dem Drahtverhau herum. Da brachte er keine Granatringe, sondern Ackersackpappen mit unserer Regimentsnummer. Er habe einen Toten gefunden, habe er ihm die Erkennungsmarke habe abnehmen wollen, habe er Feuer erhalten. Die nächste Nacht holte er die Erkennungsmarke. Es gelang festzustellen, daß es sich um einen Mann handelt, der ein Jahr vermißt war. Die nächste Nacht holte er mit den Freiwilligen Wolf und Steinle, beide 9. Kompanie, die Leiche und verschaffte so dem Gefallenen ein ruhiges Grab.

So ein Büble! Die alten Krieger aber haben Respekt vor ihm, dem zum Gefreiten ernannten Kriegsfreiwilligen Zehle.

Ueberlistung.

Im Pilsener-Regiment Nr. 80 wurde eine Patrouille zusammengestellt, die den gegenüberliegenden feindlichen Truppenteil feststellen sollte. Bisfeldwibel Hermann Wild aus Fußbach, Amt Offenbach i. B., meldet sich dazu freiwillig. Es war der Patrouille schon öfters gelungen, an das feindliche Drahthindernis zu kommen und dort arbeitende Franzosen abzuschleichen; durch das starke feindliche Infanteriefeuer wurde sie aber jedesmal daran verhindert, einen Toten zurückzubringen. Wild fertigte eine Puppe an, die mit einer Fallvorrichtung versehen war. Mit dieser Figur ging er mehrmals abends vor das feindliche Drahtverhau, doch bisher ohne Erfolg. Eines abends ging er mit sechs Mann wieder hinaus und legte sich 100 Meter vor das feindliche Drahtverhau. Nachdem er die Figur etwa eine Stunde ohne Er-

folg bewegt hatte, ging er etwas wecker vor und stellte sie auf eine kleine Anhöhe. Dies mußten die Franzosen bemerkt haben, denn sie gingen jetzt im Halbtreib vor, um die Patrouille einzutreiben. Wild legte die Figur neben sich und wollte mit seinem Seitengewehr ein Loch in die Erde graben, um sie darin aufzustellen. Da bemerkte er in einer Entfernung von etwa drei Metern eine französische Patrouille von drei Mann. In demselben Augenblick gingen auch schon zwei Schuß durch die soeben aufgestellte Puppe. Wild ließ sie sofort umfallen. Die Franzosen, in dem Glauben, einen Deutschen erschossen zu haben, stürzten sich nun zu dritt auf die Puppe. Wild nahm seinen Revolver und tötete den ersten Mann durch Kopfschuß. Inzwischen war es höchste Zeit für die Patrouille geworden, zurückzugehen, denn die Franzosen hatten sie fast vollständig eingekreist. Wild schnitt dem Gefallenen den Manteltrager ab, nahm seine Puppe unter den Arm und zog sich mit seinen Leuten so schnell als möglich zurück. Es gelang ihnen, ohne Verluste in die eigene Stellung zurückzufahren. Auf dem Manteltrager war die feindliche Regimentsnummer. Der Auftrag war somit erfüllt und der gegenüberliegende feindliche Truppenteil festgestellt.

Kriegshumor.

Kindermann d. Karlsen: „Mama, der Papa schreibt, sie hätten nach erfolgreicher Sprengung einen Trichter beschliffen können sie denn da nicht unten herausfallen?“

Zur Biermangel. Gast: „Was ist's denn mit Ihnen, müssen Sie nicht einrücken?“ Schankkellner: „Ja, & Schankkellner ist unatkömmlich, sonst langt's Bier immer!“

Verantwortlich für die Redaktion: Peter Behr, Brühl.
Druck und Verlag von P. Behr.

Heinr. Schmitz

Köln, Unter Taschenmacher

Vielseitige Auswahl der neuesten

Damen-Mäntel

in Popeline, Rips, Mohair, Eolienne, Tuch, Seide, Alpaca usw.
in einfacher sowie eleganter Ausführung.

Kleiderstoffe

in schwarz, farbig und kariert.

Blusenstoffe, Kostümstücke, Unterröcke
Tücher, Handschuhe usw.

Anfertigung von Jacken-Kleidern
unter Garantie tadelloser Sitzes.

Garnierte Damenhüte

Mädchen-Hüte — Kinder-Hüte — Hutformen.

Garnierte Damenhüte 4.50
mit Blumen und Band garniert - - - 5.90

Garnierte Damenhüte 6.50
mit Straußfedern u. Blumen reich garn. - 9.50

Garnierte Damenhüte 12.50
Neuheiten, eigener Anfertigung - - 14.50

Echte Straußfedern und Reiher
sehr preiswert.

Köln, Glockengasse 1
Ecke Herzogstrasse
gegenüber der Kolumbakirche.

Garnierte Damenhüte 2.50
einfach garniert - - - 3.50

Garnierte Damenhüte 3.50
mit Ranken und Band garniert - - - 4.50

Hutformen 1.90
4.50 3.50 2.50

Umarbeiten getragener Hüte
schnellstens.

Fedor Samuel
Kölns größtes Spezialhaus für Damenputz.

Kinderhüte 3.50
reizend garniert - - - 4.50

Kinderhüte 4.50
mit Blumen und Band reich garniert - - 5.90

Kommunionhüte 3.50
große Auswahl - - - 7.50 - 5.50

Trauerhüte
Grosse Auswahl! Billige Preise!

Köln, Glockengasse 1
Ecke Herzogstrasse
gegenüber der Kolumbakirche.

Cöln, Schildergasse 44

Radeberger Hutfabrik

Cöln, Breitestr. 118-120

Kommunion-, Konfirmanden- und Kinderhüte



in entzückenden Formen und Garnierungen
2.25 2.90 3.50 4.— 5.50
6.75 7.90 9.— 10.75
und höher.

Riesen-Auswahl

Garnierte Damenhüte

einfach garnierter Damenhut	8.75	9.25	—	—	—	2 ²⁵
schön garnierter Damenhut	—	—	—	—	—	3 ⁹⁰
flott garnierter Damenhut	—	—	—	—	—	3 ²⁵
Frauen-Hüte	—	—	—	—	—	5 ⁹⁰
Modell-Hüte	—	—	—	—	—	10 ⁷⁵

Hut-Formen für Damen und Kinder



10.50 9.50 7.50
6.25 5.75 4.25
3.50 2.25 1.95
95 Pfg.

Blumen, Reiher, Straussfedern



Trauerhüte in allen Preislagen.



Linonformen

95 Pfg.

Umpressen und Umarbeiten getragener Hüte bekannt billig in kürzester Zeit.



Kommunion-Anzüge

nur solide Qual., tiefschwarz und blau, eleg. gediegene Herstellung, vornehmste Ausfüh., in sehr grosser Auswahl, zu
19 20 22 23 24 25 27
28 30 33 34 36 38 40 Mk.

Knaben-Anzüge

in nur haltbaren, starken Qualitäten, alle Farben und in allen modernen Fassons, zu
3.50 4 5 6 7 8 9 10 12 13
15 16 18 20 22 24 25 Mk.

Jünglings- und Burschen-Anzüge

in ausserordentlich grosser Auswahl, 1- und 2reih., nur moderne, feste, haltbare Qual. in allen Stoffarten, zu
14 15 16 18 19 20 22 24
26 27 28 30 33 bis 48 Mk.

Herren-Anzüge

in schönen, billigen und Mittelqual., gut und haltbar hergestellt zu
22 23 24 25 27 28
30 33 34 36

Herren-Anzüge

moderne, sehr solide, bis zu den allerfeinsten Qualitäten, gediegene Herstellung zu
38 40 42 44 46 48 50
55 60 65 70 75 80

Anzüge

für untersetzte und starke korpulente Figuren, in den beliebigen mal und klein (□) grauen Stoffarten, zu
30 33 36 40 44 48 50
55 60 65 70 75 80 85

Anzüge für junge Herren

alle Stoffarten in modernster Ausführung, 1- od. 2reihig, Umschlaghose langes Revers, 1 oder 2 Knopf. in allen Preislagen.

Schwarze Herren-Anzüge

(Gehrock, Frack Smoking)

nur tiefschwarze, erprobte Qual., elegant und sorgfältig hergestellt, zu
34 36 38 40 44 48 50 55 60 65 70 75 80 Mk.

Jos. Meyer, Köln, Neumarkt 47 Ecke Laach.

Palmsonntag, den ganzen Tag geöffnet

Denken Sie an uns

wenn Sie irgend ein Kleidungsstück: Anzug, Paletot, Beinkleider gebrauchen.

Wir wohnen in Köln Schildergasse 89

und bedienen Sie so, dass sie uns weiter empfehlen können, wir unterhalten stets grosse Auswahl in Anzügen, Paletots, Beinkleidern, Lodenjoppen usw. Es kommen nur ausgewählte Stücke in den Verkauf. Die Spezial-Abteilung: **Getragene Massgarderoben** verdient besondere Beachtung. Sehr gediegene Massschneiderarbeit und la. Qualitätsstoffe sind die auffälligen Kennzeichen derselben.

Preise: 18.00 22.00 26.00 und höher.

Evtl. Änderungen geschehen kostenlos.

Wir verleihen: **Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge.**

Kaufhaus Für Herrengarderoben

G. m. b. H.

Leitung: Eugen Schrimmer. Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

90 Köln, Schildergasse 90 Unsere Leistungsfähigkeit

übertrifft alles!

Sie überzeugen sich am besten davon, indem Sie uns besuchen.

Wir offerieren:

Getragene Mass-Garderoben

(darunter sind Ulster, Paletots und Anzüge), welche vorwiegend von Herren besserer Stände stammen und sich durch Haltbarkeit und erstklassige Massschneiderarbeit auszeichnen.

sowie neue, streng moderne Herren- und Burschen-Ulster, Paletots und Anzüge

zu den Preisen 15, 18, 20, 25 Mk. und höher.

Hochzeits- u. Gesellschaftsanzüge werden billigst verkauft oder verliehen in der Herren-Bekleidungshalle

90 Schildergasse 90

Keine Filiale am Platze.

Für Kommunion und Konfirmation!

Empfehle Neuheiten in:

Weissen, schwarzen, farbigen Kleidern.

Mäntel, Blusen, Jackenkleider, Regenmäntel

Schwarze und blaue Anzüge, Hüte,

Knaben- und Jünglings-Anzüge, Ueberzieher.

Grosse Auswahl Kleider- und Blusenstoffe.

Grosshandlung J. Biergans, Köln
Kleinverkauf Alter Markt 75-79.

Telephon A 3796-6752

Wichtig für Herren

Hocheleg., von bess. Herren

nur kurze Zeit

getragene Mass-Garderoben

Gehrock- Joppen Frack- und Smoking-Anzüge in allen Grössen u. Preislagen.

II. Abt.: Neue Garderoben

in dem

neueröffneten Schach's

Garderobenhaus

Köln

7 Neumarkt 7

1. Etage

Gde Gacilienstrasse. Gesellschaftsanzüge werden verliehen.